

François-Frédéric Guy gilt an erster Stelle als herausragender Interpret der Musik der deutschen Romantik und ihrer Wegbereiter. Wie kaum ein anderer erfasst er ihre kompositorische Architektur und lässt sie greifbar plastisch werden. Entwickelt hat er diese Fähigkeit besonders im intensiven Dialog mit der Musik Beethovens.

Der Pianist hat zudem eine besondere Affinität zu Bartók, Brahms, Liszt und Prokofjew und ist auch der zeitgenössischen Musik verpflichtet. Eng verbunden ist er den Komponisten Ivan Fedele, Marc Monnet, Gérard Pesson, Bruno Mantovani und Hugues Dufourt, der ihm *Erlkönig*, sein Meisterwerk für Klaviersolo (2006), widmete. Aus der Taufe hob er unter anderem auch Mantovanis Double Concerto (2012), das er mit dem Orquestra Sinfónica do Porto, dem Orchestre du Capitole de Toulouse und dem BBC Symphony Orchestra aufführte. Mit dem Seoul Philharmonic Orchestra spielte er 2013 die asiatische Erstaufführung von Tristan Murails *Le Désenchantement du monde*.

In der laufenden Saison führt er mit seinen Beethoven-Interpretationen sowie mit zahlreichen play-conduct Konzerten zwei künstlerische Schwerpunkte fort. Seine gefeierten Darbietungen der 32 Klaviersonaten Beethovens, mit denen er beispielsweise schon in Washington, Paris, Rio de Janeiro, Monte Carlo, Norwich, Metz und Buenos Aires zu Gast war, führen ihn in dieser Saison nach Tokyo und Seoul.

Auch als Orchesterleiter vom Klavier aus profilierte sich François-Frédéric Guy zunächst mit den Konzerten Ludwig van Beethovens. In der aktuellen Spielzeit leitete er unter anderem das Orchestre Nationale des Pays de la Loire mit Werken von Mozart und Beethoven und ist mit dem Dirigat der fünf Klavierkonzerte Beethovens auf dem MONACO Festival Printemps des Arts de Monte Carlo mit der Sinfonia Varsovia zu erleben. In Zusammenarbeit mit dem Orchestre de Chambre de Paris erweitert François-Frédéric Guy sein play-conduct-Repertoire zudem um Brahms' beide Klavierkonzerte und bereitet eine CD-Einspielung der späten Konzerte von Mozart vor. Gemeinsam werden sie im Januar 2020 die Pariser Feierlichkeiten zum Beethovenjahr mit dem Gesamtzyklus der Klavierkonzerte am Théâtre des Champs-Élysées einläuten.

Daneben ist François-Frédéric Guy weiterhin mit vielfältigem Repertoire als Solist bei Orchestern zu Gast, im Laufe des Jahres 2019 unter anderem beim Orchestre de la Suisse Romande unter Gustavo Gimeno mit Bartók, beim Orchestra Sinfónica de Navarra mit Liszt, oder auf Einladung des Enescu Festival beim George Enescu Philharmonic mit Tristan Murails Klavierkonzert. Auch mit zahlreichen Rezitalen ist der Pianist in dieser Saison zu erleben – seine Solokonzerte führen ihn unter anderem nach Madrid, nach La Roque d'Antheron und an die Wigmore Hall in London, wo er neben einem Solorezital auch ein gemeinsames Konzert mit seinem Cello-Partner Xavier Phillips zu Gehör bringt.

Zu den Orchestern, die ihn bisher als Solisten einluden, gehören das Philharmonia Orchestra, die Münchner Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das Orchestre Philharmonique de Radio France, das Orchestre de Paris und das Tonhalle-Orchester Zürich; dabei arbeitete er mit weltbekannten Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Kazushi Ono, Marc Albrecht, Philippe Jordan, Daniel Harding, Neeme Järvi, Lionel Bringuier, Michael Tilson Thomas und Kent Nagano. Solorezitale führten ihn in die großen Konzertsäle in London, Mailand, Berlin, München, Moskau, Paris, Wien und Washington und auf Festivals wie das Chopin-Festival Warschau, das Beethovenfest Bonn oder das Cheltenham Festival.

Kernstück seiner Diskographie ist die Gesamtaufnahme der Beethovensonaten, erschienen 2013 beim Label Zig-Zag Territoires, das bereits sein hochgelobtes Liszt-Album mit den *Harmonies poétiques et religieuses* herausgebracht hatte. Bei Evidence Classics erschien 2017 sein erstes Brahms-Album mit den drei Klaviersonaten. Seine Aufnahme von Beethovens Cellosonaten gemeinsam mit Xavier Phillips hatte zuvor bereits ausgesprochen gute Presse erhalten (*Recording of the month* bei Gramophone sowie MusicWeb International). Im Herbst 2017 erschien die Einspielung der Violinsonaten mit Tedi Papavrami; die Vervollständigung der Aufnahme von Beethovens Klavier-Kammermusikwerk mit dessen Klaviertrios ist in Planung.